

oder *similis* erwartet, da erstere für die Karolinen (Yap, Ponape sec. Ris l. c. p. 139), letztere für die Salomon-Inseln angegeben ist. Hier liegt also vielleicht ein Fall disjunkter Verbreitung vor, der aber noch an Hand langer Serien bestätigt werden sollte.

3. *Diplacodes bipunctula* Brauer, 3. 8. 39, 1 ♂, 1 ♀.

4. *Tholymis tillarga* F., 5. 8. 39, 1 ♂.

5. *Rhyothemis regia* Brauer, 5. 8. 39, 1 ♀. — Hierzu schreibt Ris (l. c. p. 949): „Noch weniger als *Rh. phyllis* kann diese Art als in allen ihren Formen genügend bekannt gelten. Ihr Verbreitungsgebiet umfaßt den östlichen Teil des Gebietes der *phyllis*“. Das vorliegende ♀ läßt sich weder in die Tabelle der Unterarten (Ris l. c. p. 949), noch in die der Arten (l. c. p. 932) zwanglos einreihen, da es deutliche, ausgedehnte hyaline Längsbinden an der Basis der Hinterflügel besitzt (Fig. 2); es ist allerdings nicht adult, was Flügelglanz und leichte Gelbbraunfärbung an den Flügelbasen anzeigen. Am ähnlichsten ist es dem von Lieftinck (Trebua 7. 1926, p. 296, fig. 16) beschriebenen und abgebildeten als *Rh. regia exul* bezeichneten ♀ aus Buru, jedoch ist der dunkle Rs-Rspl-Fleck im Hinterflügel mit dem Analrand verbunden (Fig. 2). Abd. 18; Htfl. 26 mm.

6. *Tramea limbata* Desj., 5. 8. 39, 1 ♂. — Das Stück stimmt mit der Beschreibung bei Ris (l. c. p. 987, Form f4) überein. Abd. 33,5; Htfl. 41; App. sup. 4,5 mm.

Bemerkungen zu

Otto Rapps „Die Bienen Thüringens usw.“ (Erfurt 1938).

Von P. Blüthgen, Naumburg a. S.

Die Anerkennung, die Hedicke in seiner Würdigung dieser Zusammenstellung (Mitt. D. E. G. 1940 S. 95—96) ausgesprochen hat, bedarf der Einschränkung.

Rapp ist nicht Hymenopterologe, ihm ist das behandelte Gebiet fremd. Das ergibt sich u. a. aus folgenden Irrtümern: Nr. 2: *Prosopis cervicornis* ist artgleich mit *annularis* (Nr. 1); Nr. 35: Erzfarbige, d. h. stahlblau, grün und rot schimmernde Flecke findet man als Folge von Nektarverunreinigung häufig bei allen möglichen Bienen, namentlich bei *Hal. subauratus* und anderen grünen Arten, sie verschwinden sofort, wenn man sie mit Äther betupft; Nr. 77: Das von E. Stöckhert in einem Nest der Knotenwespe *Cerceris rpybensis* gefundene ♀ von *Halictus minutulus* befand sich dort nicht als Schmarotzer, sondern als Beutetier; Nr. 80: *Hal. rufocinctus* Nyl. ist nicht artgleich mit *fratellus*; Nr. 118: *Andrena fumipennis* ist nicht identisch mit

cineraria, sondern wie in Nr. 119 richtig angegeben ist, mit *barbaraeae*; Nr. 133: Meine dort erwähnte Bemerkung in Ent. Mitt. III S. 153, daß ich das Typenexemplar von *molhusina* ♀ zunächst für ein Stück von *chrysosceles* gehalten hätte, ist in völlig unverständlicher Fassung wiedergegeben; Nr. 180: Die als verschiedene Arten aufgeführten *Nomada*-Arten *solidaginis* und *rufipes* sind Synonyme; Nr. 192 (Zusatz): *Andrena congruens* ist zu Unrecht weggelassen, denn sie ist aus Thüringen beschrieben worden; Nr. 244: Die Autoren sind verwechselt (vergleiche Alfken, Mitt. D. Ent. Ges. 1931 S. 79); Nr. 262: Meine Mitteilung, daß ich *Biastes emarginatus* hier bei Naumburg niemals an den Nestern von *Rhophites* gefunden habe, erscheint in einer Wiedergabe, deren Fassung zu Irrtümern Anlaß geben kann; Nr. 279: Von den als selbständige Arten genannten Goldwespen sind *coeruleipes* und *cuprea* und sind *trimaculata*, *aerata* und *blankoburgensis* Synonyme.

Die Arbeit ist im wesentlichen zusammengestellt unter Zugrundelegung von vorhandenen Veröffentlichungen über die Thüringer Bienenfauna, von Notizen von Gustav Jänner (Gotha), — die, wie mir dieser schrieb, noch nicht veröffentlichungsreif waren, — und solcher von Dr. H. Maertens (Naumburg) und auf Grund des im Erfurter Museum vorhandenen bestimmten Materials einiger älterer Sammlungen; außerdem ist weitgehend das Werk von Dr. F. Stöckhert „Die Bienen Frankens“ verwendet worden. Eine „Mitarbeit einer Reihe bekannter Spezialisten“, die Hedicke erwähnt, hat m. W. mit Ausnahme der Bearbeitung der Hummeln und Schmarotzerhummeln durch Dr. Reinig nicht stattgefunden. Namentlich ist die Nachprüfung der Richtigkeit der Determination einiger Arten, deren Vorkommen in Thüringen auffällig und deshalb besonders bemerkenswert wäre, leider unterblieben. Ich habe diese, soweit ich mir die Belegstücke beschaffen konnte, nachgeholt und teile das Ergebnis mit: Nr. 43 (*Halictus prasinus*): Alle so bestimmten Stücke aus dem Thüringer Wald und aus der Umgebung von Gotha gehören zu *breviventris*, während das Stück von Straußberg (Hainleite), das übrigens ein ♂, nicht ein ♀ ist, sich als *subfasciatus* erwies; Nr. 47 (*Hal. pallens*): Das Belegstück von Düppel war nicht zu ermitteln, das Vorkommen dort ist aber höchst unwahrscheinlich; Nr. 50 (*Hal. quadrinotatus*): Das Vorkommen bei Gotha und Erfurt ist zu bezweifeln, zumal sich ein so bestimmtes ♀ von Gotha (Klinge) als *lativentris* erwies; Nr. 58 (*Hal. pauperatus*): Sämtliche Stücke, die ich nachprüfen konnte, gehören zu *villosulus*; das Vorkommen der Art in Thüringen ist ausgeschlossen; Nr. 61 (*Hal. glabriusculus*): Alle so

bestimmten Stücke waren *villosulus* bis auf 1 ♀, das zu *rufitarsis* gehörte; auch *gl.* kommt in Thüringen bestimmt nicht vor; Nr. 66 (*Hal. tarsatus*): Ich konnte nur die Stücke von Gotha (Berggarten) und Nordhausen (Kalkhütte am Alten Stolberg) nachprüfen, die beide zu *nitidiusculus* gehören; auf dem Inselfberg kommt dieser typische Diluvialsandbewohner bestimmt nicht vor; Nr. 87 (*Hal. nigripes*): Die Bestimmung (Alfken det.) ist richtig, es ist das der 1. Fundort dieser Art in Mitteldeutschland; Nr. 96 (*Sphecodes scabricollis*): Das von Jänner so bestimmte ♀ gehört zu *monilicornis*; Nr. 97 (*Sph. spinulosus*): Das ♀ vom Galberg bei Gotha (Jänner det.) erwies sich ebenfalls als *monilicornis*; Nr. 98 (*Sph. Schencki*): Das von Alfken so bestimmte Stück ist *subovalis* ♂; Nr. 189 (*Andrena distinguenda*): Die Bestimmung der von Gotha stammenden Stücke bedarf der Nachprüfung, zumal 2 ♀♀ vom Hörselberg (Jänner det.), die mir vorlagen, sich als *coitana* (und als *nitidiuscula* erwiesen, während 1 ♀ ohne Fundortsangabe richtig bestimmt war; Nr. 221 (*Nomada zonata*): Alle genannten Stücke gehören laut E. Stöckhert zu *piccioliana jurassica*; Nr. 285 (*Osmia loti*): Bei den Stücken aus der Umgebung von Gotha handelt es sich um *brachycerus* (Nr. 286); Nr. 304 (*Megachile apicata*): Das ♀ von Gotha (Park) ist richtig bestimmt; Nr. 308 (*Meg. octosignata*): Die beiden ♀♀ von Kleinfurra befinden sich nicht in der im Museum Erfurt stehenden Sammlung von G. Müller, dieser konnte mir auch über ihren Verbleib keine Auskunft geben; dann sandte mir aber G. Jänner aus seiner Sammlung 2 ♀♀ als *octosignata*, die wohl die gesuchten sein dürften, denn das eine davon ist bezettelt „G. E. Müller, Thüringen“; dieses Stück erwies sich als *centuncularis*, das andere, das überhaupt keine Bezettelung trägt, als eine abgeflogene *pyrenaea*, so daß man annehmen kann, daß auch die 1. c. erwähnten Stücke von Gotha und Gumperda unrichtig identifiziert worden sind; Nr. 309 (*Meg. melanopyga*): Das betr. Stück ist von E. Stöckhert untersucht und als *pyrenaea* ♀ erkannt worden; Nr. 362 (*Ammobatoides abdominalis*): Das von Jänner so bestimmte Stück vom Hörselberg erwies sich als *Osmia andrenoides* ♀, während das ♀ von Gumperda zu *Ammobates punctatus* gehört.

Es sind also zu streichen 11 Arten (Nr. 2, 43, 58, 61, 66, 96, 98, 228, 308, 309, 362). Ferner fallen weg Nr. 103 (*Sphecodes quadratus*), der nördlich der Alpen nicht vorkommt, Nr. 149 (*Andrena incana*) als nomen nudum, (nach meiner Erinnerung handelte es sich um ein ♀ von *Andr. Alfkenella*), und Nr. 228 (*Nomada hirtipes*), die in Thüringen nicht vorkommt und deren Anführung offensichtlich auf einer Verwechslung von *lateralis*

Panz., die Schmiedeknecht meint, mit *lateralis* Sm. be-
ruht, und sehr wahrscheinlich auch Nr. 5 (*Prosopis pectoralis*),
deren Vorkommen am Riechheimer Berg mir ausgeschlossen zu
sein scheint, — die Belegstücke konnte ich mir nicht beschaffen,
da Herr C. Beer auf meine Anfrage nicht geantwortet hat, —
und Nr. 50 (*Hal. quadrinotatus*).

Wenn somit auf der einen Seite 14 Arten wegfallen und 2
weitere sehr wahrscheinlich zu streichen sind, ergibt sich auf der
anderen Seite ein Zugang von 5 Arten: *Andrena congruens*
Schmied. (vgl. oben); *Andrena Enslii* Alfken, (von der mir
einige Stücke vorlagen, die bei Frankenhausen am Kyffhäuser,
und zwar von Prof. A. Petry an der Kattenburg und von Herrn
P. Eigen am Kosackenstein gesammelt worden sind), *Nomada*
errans Lep. (von Petry am 31. 7. 22 zwischen Frankenhausen
und Rottleben gefunden), *Halictus setulosus* Strand (von P.
Eigen 1 ♀ am 17. 6. 38 am Kosackenstein gefangen) und *Tetra-*
lonia dentata Klug (von Petry am 4. 8. 26 1 ♀ und am 1. 8. 27
2 ♀♀ am Neunhügel zwischen Roßleben a. Unstrut und Bottendorf
an Centaurea rhenana gefunden).

In diesem Zusammenhang mögen folgende neue thüringische
Fundorte mediterraner oder pontischer Arten erwähnt werden:
Halictus pallens (Nr. 47): Kosackenstein (1 ♀ 2. 6. 38); *Hal.*
clypearis (Nr. 73): desgl. (4 ♀♀ 13.—24. 6. 38); *Hal. pygmaeus*
(Nr. 60): desgl. (1 ♀ 2. 6. 38); *Hal. limbellus* (Nr. 68): desgl.
(2 ♀♀ 24. 6. 38); *Hal. politus* (Nr. 59): desgl. (10 ♀♀ 2.—17.
6. 38); *Andrena chrysopus* (Nr. 132): desgl. (1 ♂ 6. 6. 38, 2 ♀♀
7. und 17. 6. 38), — alle diese Stücke von P. Eigen (Hückes-
wagen) gesammelt; — *Hal. clypearis* (Nr. 73): auch für Roten-
burg a. Saale durch H. Ohlendorff nachgewiesen; *Nomada*
nobilis (Nr. 210): Oberrißdorf bei Eisleben (nordwestlich vom
„Süßen See“) 1 ♀ von Petry am 20. 6. 29 gesammelt; *Dasy-poda*
argentata (Nr. 256): Zahlreiche Stücke am Kosackenstein an
Scabiosa suaveolens von demselben erbeutet, die ♀♀ sehr ver-
schieden gefärbt; *Systropha curvicornis* (Nr. 261): von Petry
bei Frankenhausen, Rottleben, am Kosackenstein und bei Ober-
rißdorf gesammelt; *Ammobates punctatus* (Nr. 361): Neunhügel
bei Roßleben a. U. (Petry leg. 1 ♀ 21. 7. 25) und Salzungen
(1 ♂ von mir am 6. 7. 19 gefangen); *Stelis odontopyga* (Nr. 343):
Neunhügel bei Roßleben a. U. (Petry leg. 1 ♂ 14. 7. 28);
Crocisa scutellaris (Nr. 365): Aumühle bei Nordhausen (2 ♀♀),
Frankenhausen (2 ♂♂ 1 ♀), Petry leg.; *Osmia mitis* (Nr. 278):
Alter Stolberg bei Nordhausen (1 ♂ 24. 8. 23, Petry leg.);
Megachile genalis (Nr. 317): Nordhausen, Neuer Friedhof, (1 ♀
29. 7. 28, Petry leg.); *Megachile pilidens* (Nr. 302): Am Ko-

sackenstein und bei Oberrißdorf in größerer Zahl von Petry gesammelt. Die *Andrena* n. sp. (Nr. 201), die von E. Stöckert demnächst beschrieben werden wird, hat A. Petry in großer Zahl am Soolgraben bei Artern und in einzelnen Stücken auf dem Salzgelände bei der Numburg (zwischen Kelbra und Nordhausen) erbeutet.

Von störenden Druckfehlern hebe ich hervor: Nr. 65: Das Synonym heißt *servellus*; Nr. 66: Das Synonym heißt *berolinensis*; Nr. 76: Die Tarsenverdunklung kommt bei den ♂♂ vor; Nr. 77: Die Knotenwespe hat den Artnamen *rybyensis*; Nr. 114: Das Synonym heißt *biskrensis*; Nr. 116: Der Artname lautet *nasuta*; Nr. 135: Der Artname lautet *guyana*; Nr. 141: Das Synonym heißt *Smithella*; Nr. 183: Der Artname heißt *chrysoseles*; Nr. 226: Die Wirtsbiene heißt *Andrena Jacobi*; Nr. 228: Das Synonym heißt *bucephalae*; Nr. 235: Der Artname lautet *conjungens*; Nr. 284: Das Synonym heißt *anthocopoides*; Nr. 285: Das Synonym heißt *Morawitzi*; Nr. 315: Der Artname heißt *Willughbiella*; Nr. 336: Der Artname lautet *rufocaudata*.

In einer Anzahl von Arten ist das Verbreitungsgebiet nicht richtig angegeben: *Halictus eurygnathus* (Nr. 32), *interruptus* (Nr. 55), *quadrisignatus* (Nr. 56), *convexiusculus* (Nr. 72), *Osmia atrocoerulea* (Nr. 290) und *Eucera interrupta* (Nr. 352) erreichen keineswegs im Saaletal oder in Thüringen allgemein die Nordgrenze ihres Vorkommens in Deutschland; *Halictus simplex* (Nr. 33) kommt nicht nur bei Naumburg (Saale), sondern an vielen Orten Süddeutschlands vor und ist neuerdings auch bei Bellinchen (Prov. Brandenburg) gefunden worden; *Hal. brevis* (Nr. 46) ist eine montane Art; *Andrena Pandellei* (Nr. 172) ist nicht nur in Thüringen, sondern auch in vielen anderen Gegenden Deutschlands heimisch; *Andrena hypopolia* (Nr. 200) ist auch im Kaiserstuhlgebiet nachgewiesen; *Biastes truncatus* (Nr. 263) ist lt. Stett. Ent. Zeitung 1925 S. 162 von mir bei Naumburg (Saale) gefunden worden.

In folgenden Fällen entspricht die Benennung der Art nicht dem jetzigen Stand der Nomenklatur: Nach O. W. Richards „Nomenclature of Aculeata Hymenoptera“ (Trans. ent. Soc. London 1935) und „The generic names of the British Hymenoptera Aculeata, with a check list of British species“ (London 1937) haben zu heißen: Nr. 14: *Prosopis signata* (Panz.); Nr. 95: *Sphcodes albilabris* (F.); Nr. 123: *Andr. pubescens* Olivier; Nr. 135: *Andr. bicolor* (F.); Nr. 138: *Andr. varians* (Rossi); Nr. 145: *Andr. armata* (Gmel.); Nr. 186: *Andr. barbilabris* (K.); Nr. 236: *Nomada sheppardana* (K.); Nr. 255: *Dasypoda hirtipes* (F.); Nr. 332: *Coel. inermis* (K.); Nr. 340: *Stelis punctulatissima*

(K.); Nr. 356: *Anthophora quadrimaculata* (Panz.); Nr. 363: *Melecta punctata* (F.). Nach Bischoff und Hedicke (Sitzungsberichte Ges. nat. Freunde, 1. 3. 31) ist *Megilla plagiata* Ill. artgleich mit der Nominatform von *Anthophora parietina* (F.), deshalb wird dort der Name als Synonym zu letzterem gestellt; da aber *Apis parietina* Fabricius 1793 Homonym zu *Apis parietina* Fourcroy 1785 ist, muß Nr. 360 *Anthoph. plagiata* (Ill.) genannt werden. Nach Hedicke (Mitt. Zool. Mus. Berlin, 19. Bd. 1933, pg. 201, 202) haben folgende Namensänderungen einzutreten: *Andrena albicans* auct. (Nr. 126) = *A. haemorrhoidalis* (F.), *Andr. cingulata* (F.) (Nr. 161) = *A. labiata* (F.), *Andr. labiata* Schek. (Nr. 175) = *A. Schencki* Mor., *Andr. rosae* (Panz.) 1. Generation (Nr. 169) = *stragulata* Illiger; *Andr. pectoralis* Schmied. (Nr. 124) = *A. limata* Sm. *Osmia caementaria* (Nr. 284) muß den früheren Namen *anthocopoides* Schek. tragen. Nach Alfken (1931 l. c.) haben Nr. 244 (*Nomada ferruginata* (K., nec L.)) den Namen *Nomada stigma* (F.) und Nr. 230 (*N. xanthosticta* (K.)) den Namen *N. ferruginata* (L.) zu führen. Schließlich mag noch erwähnt werden, daß nach mündlicher Mitteilung von Prof. Dr. H. Bischoff die *Apis muraria nitida* Retzius artgleich mit *Osmia coerulea* und nicht mit der Mörtelbiene (Nr. 319) ist, so daß diese nicht den Artnamen *muraria* tragen darf.

Die Verdeutschung der wissenschaftlichen botanischen Namen halte ich nicht für sehr glücklich. Nur ein kleiner Teil der deutschen Bezeichnungen entspricht bekannten Trivialnamen, der Rest sind bloße Übersetzungen, die sich erübrigen, denn wer Bienen sammelt, muß auch Botanik treiben, findet in den Pflanzenbestimmungsbüchern wohl die lateinischen Namen, nicht jedoch die Verdeutschungen, die ihm also nichts nützen.

Die abschließende Feststellung Hedicke's, das Rappsche Werk sei alles in allem so erschöpfend, daß es für lange Jahrzehnte eine Grundlage auf dem behandelten Gebiet bilden werde, bedarf nach allem in verschiedenen Richtungen einer Einschränkung.

Rezension.

Escherich, K., Die Forstinsekten Mitteleuropas. 5. Bd. 1. Lief. 208 S., 198 Abb., 3 farb. Taf. 8". (Parey, Berlin) 1940. Preis: 20,60 RM.

Die 1. Lieferung des V. Bandes der „Forstinsekten Mitteleuropas“ von Geh. Reg.-Rat Prof. K. Escherich füllt eine

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Blüthgen Paul August Viktor

Artikel/Article: [Bemerkungen zu Otto Rapps „Die Bienen Thüringens usw.“ \(Erfurt 1938\). 26-31](#)